

Liste der Teilnehmenden

Helena Steinhaus ist Gründerin und Geschäftsführerin des gemeinnützigen Vereins Sanktionsfrei. Zuvor hat sie an der Europa-Universität Viadrina Kulturwissenschaften studiert. Nach eigenen Erfahrungen als Hartz IV-Beziehende bereits in ihrer Jugend, setzt sie sich seit 2015 für ein Ende des Hartz IV-Systems und die Einführung einer menschenwürdigen Grundsicherung ein.

Dr. Verena Tobsch ist Gründerin und Partnerin des Instituts für empirische Sozial- und Wirtschaftsforschung (INES Berlin) und Diplomkauffrau. Vor der Gründung des INES war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Bereichen quantitative Wirtschaftsforschung und Personalmanagement an verschiedenen Hochschulen (Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Universität Flensburg, Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg) sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen tätig. Arbeitsmarktpolitik, Grundsicherung und soziale Teilhabe, Gleichstellung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind einige ihrer Forschungsfelder.

Prof. Marcel Fratzscher ist Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und Professor für Makroökonomie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er ist u. a. Mitglied des High-level Advisory Board der Vereinten Nationen zu den Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs), Mitglied des Beirats des Bundeswirtschaftsministeriums und Mitglied des Kuratoriums der Hertie School of Governance. Hauptsächlich beschäftigen ihn Themen der Makroökonomie und Finanzmärkte, der Ungleichheit, der Globalisierung und Integration Europas.

Dr. Ulrich Schneider ist Erziehungswissenschaftler und seit 1999 Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbandes. Dort war er zuvor bereits als Sozialwissenschaftlicher Referent, DDR-Beauftragter, Geschäftsführender Hauptreferent, Geschäftsführer für die Bereiche Grundsatzfragen, Gremien und Kommunikation tätig. In öffentlichen Auftritten sowie mehreren Buchveröffentlichungen engagiert er sich gegen Armut und für eine Sozialpolitik zu Gunsten der Schwachen.